



HOERNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT

Kommentar zur aktuellen Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten

Geopolitische Zäsur: Der US-Eingriff in Venezuela und Implikationen für den China-Taiwan-Konflikt

Wie wird das Weltgeschehen eingeordnet?

Nach der Militäroperation der USA gegen Venezuela möchten wir Ihnen heute eine detaillierte geopolitische Analyse im Rahmen unseres aktuellen Kapitalmarktberichts präsentieren. Angesichts der jüngsten globalen Ereignisse ist eine Einordnung der strategischen Verschiebungen für eine umsichtige Portfoliosteuerung unerlässlich.

Geopolitische Zäsur: Der US-Eingriff in Venezuela und das Ende der regelbasierten Weltordnung.

Die jüngste militärische Operation der USA in Venezuela, die in der Festsetzung von Nicolás Maduro gipfelte, markieren weit mehr als nur die Festsetzung eines kleptokratischen Diktators in Lateinamerika. Wir beobachten hier den Übergang von einer "wertebasierten" zu einer explizit "interessengeleiteten" Außenpolitik der USA.

Die Rechtfertigung dieser Aktion folgt nicht länger primär demokratischen Idealen, sondern einer harten Geopolitik der Einflussphären. US-Außenminister Marco Rubio untermauerte diesen Anspruch unmissverständlich:

"Wir werden nicht zulassen, dass die Ölindustrie in Venezuela von Gegnern der USA kontrolliert wird. Das ist die westliche Hemisphäre, hier leben wir."

Diese Rhetorik, gepaart mit den Forderungen von Präsident Trump nach Kontrolle über den Panamakanal oder strategische Territorien wie Grönland, signalisiert eine Rückkehr zur Monroe-Doktrin 2.0. Für globale Akteure wie China und Russland bestätigt dies die Wahrnehmung, dass die "regelbasierte Weltordnung" durch das Recht des Stärkeren abgelöst wurde.

Der Fokus rückt nach Osten: Taiwan als Epizentrum des "Kalten Krieges 2.0"

Während die USA vor ihrer eigenen Haustüre Fakten schaffen, stellt sich die drängende Frage nach den Implikationen für den indopazifischen Raum. Der Konflikt zwischen China und Taiwan ist längst kein lokaler Disput mehr, sondern das, was der Historiker *Niall Ferguson* als das "wichtigste geopolitische Problem der Gegenwart" bezeichnet.



HOERNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Strategische Neuausrichtung Chinas

Peking beobachtet die Handlungen der USA genau. Die Lehre aus Venezuela ist klar: Wer die Kontrolle über Ressourcen und strategische Engpässe verliert, verliert Souveränität. China reagiert darauf seit längerem mit einer konsequenten "Vorbereitungspolitik":

- **Diversifikation der Währungsreserven:** China reduziert seit Jahren seine Bestände an US-Staatsanleihen und akkumuliert massiv Gold.
- **Finanzielle Autarkie:** Die Entwicklung von Alternativen zum SWIFT-System wird vorangetrieben. Strategen wie *Zoltan Pozsar* beschreiben in "*New World Monetary Order*" treffend den Aufbau eines multipolaren Finanzsystems, das gegen westliche Sanktionen immunisieren soll.
- **Technologische Resilienz:** Trotz US-Sanktionen im High-Tech-Sektor zeigen Entwicklungen wie im Bereich der KI (DeepSeek), dass China technologische Lücken schneller schließt als erwartet. Dies könnte Peking paradoxerweise dazu ermutigen, eher früher als später Zugriff auf Taiwans Halbleiterkapazitäten zu suchen, bevor weitere Restriktionen greifen.

Die "Grey-Zone" Taktik

Ein unmittelbarer Schlagabtausch bleibt aufgrund der gegenseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit auf ökonomischer Ebene riskant. Experten erwarten daher eine Intensivierung von permanenten Sticheleien kurz unterhalb einer Eskalation.

- Permanenter militärischer Druck durch großangelegte Manöver, mit bewusster territorialer Verletzung von Taiwan.
- Cyber-Interventionen und Blockaden wichtiger Handelsrouten.
- Diplomatische Isolation Taiwans.

Implikationen für die Finanzmärkte:

Die wirtschaftliche Verflechtung Taiwans mit der Weltwirtschaft ist so tiefgreifend, dass konventionelle Modelle an ihre Grenzen stoßen. Analysten gehen aber von Schäden für die Weltwirtschaft aus, die höher als bei der Weltfinanzkrise 2008 liegen. Laut Fed St. Louis sollte es zu einem massiven Rückzug aus Risikoklassen (Aktien, Emerging Markets) kommen. Sichere Staatsanleihen werden nachgefragt. Gold würde seine Rolle als ultimative Krisenwährung festigen.

Ein Ausfall der taiwanischen Halbleiterproduktion würde nahezu jede Industriebranche weltweit – von Automotive bis Consumer Electronics – in eine tiefe Rezession stürzen. Die Risikoprämien für Technologieaktien würden in einem solchen Szenario sprunghaft ansteigen.



HOERNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Fazit für Ihre Anlagestrategie:

Auch wenn die Parallelen zum Vorabend des Ukraine-Krieges 2022 beunruhigend wirken, ist Panik ein schlechter Ratgeber. Wir halten an unserer Überzeugung fest: Geopolitische Schocks führen kurzfristig zu Volatilität, langfristig dominieren jedoch Fundamentaldaten.

- **Diversifikation bleibt der einzige "Free Lunch":** Die Kombination aus Aktien, Gold und sicheren Staatsanleihen hat sich in den Krisen der letzten Jahre bewährt.
- **Antizyklisches Handeln:** Wir nutzen Marktverwerfungen gezielt, um Qualität zu vernünftigen Preisen einzukaufen:
- **Wachstumsfokus:** Trotz machtpolitischer Verschiebungen bleibt das Streben nach technologischem Fortschritt und Wohlstand der stärkste Motor der Märkte.

Die Welt wird nicht aufhören sich zu drehen. Unsere Aufgabe ist es, Ihr Portfolio so zu positionieren, dass es nicht nur Stürmen standhält, sondern gestärkt aus ihnen hervorgeht.